

Ice-Team: Mit Kunst aus Eis in die Selbstständigkeit

Thomas Tremmls heiße Leidenschaft ist das Eis. Vor rund zwanzig Jahren, gerade 25 geworden, wagte der gelernte Koch den Schritt in die Selbstständigkeit. Seither plant, fertigt und installiert Tremml Eiskunst: in Deutschland, in Europa und darüber hinaus.

Auf den Geschmack gekommen war Tremml bei einer Fortbildung für Köche im Schnitzen von Eisskulpturen. Zu Übungszwecken gestaltete Tremml damals einen Schwan aus Eis. Ein Schwan war es dann auch, der dem gebürtigen Niederbayern den Weg in die Münchner Gesellschaft und damit in die Selbstständigkeit ebnete. Einer der ersten

Kunden war Gerd Käfer, der sich von Tremmls künstlerischem Talent überzeugen ließ und ihn für eine seiner nächsten Veranstaltungen mit dem Schnitzen von dekorativen Eisfiguren beauftragte. Und noch immer gehört das Münchner Traditionshaus Feinkost Käfer zu den Stammkunden des Eiskünstlers.

Die Firma Ice-Team, so hat Thomas Tremml sein Unternehmen getauft, hat sich zwischenzeitlich rasant weiterentwickelt. Und das, obwohl die Zahl der Konkurrenten auf dem internationalen

Parkett fast schon unüberschaubar geworden ist. „Vor zwanzig Jahren gab es gerade mal einen ernst zu nehmenden Mitbewerber“, erinnert sich der 46-Jährige. „Das hat sich inzwischen durch die Globalisierung der Märkte geändert.“ Neben der echten Konkurrenz, also Un-

ternehmen, die Eis selbst herstellen und bearbeiten, treten zahlreiche Vermittler auf, die die Aufträge an die Produzenten vergeben. Allerdings nicht an Thomas Tremml, denn der „Selfmademan“ bevorzugt es, Unternehmer in eigener Sache zu sein. Vom Vertrieb bis zur Qualitätskontrolle und Abnahme des Fertigungsprodukts: Hier legt der Inhaber noch selbst Hand an. Auch wenn Tremml mittlerweile nicht mehr jedes Stück persönlich fertigt.

Rund 1.400 Kunden zählt die Ismaninger Firmenkartei, darunter zahlreiche Werbe-

agenturen und Cateringfirmen. Egal ob es sich um einen Messeauftritt von Audi, den berühmten Werbespot eines Wodka-Produzenten oder um Luxuslabels handelt: Der kühlen Faszination des Eises aus Ismaninger Produktion vermag sich keiner zu entziehen. Sie alle schätzen Tremmls Können und die zuverlässige Abwicklung der Aufträge. Denn meistens ist der Chef selbst vor Ort, um dafür zu sorgen, dass der Kunde zufrieden ist.

Und der hat bereits Zukunftspläne: Die Auftragslage ist stabil, sodass sich der Umzug in eine größere Halle lohnt. Damit könnte Ice-Team seine Kapazitäten erhöhen und durch den Einsatz neuer energiesparender Herstellungstechnologien gleichzeitig Kosten sparen. Bei Tremmls Expansionsplänen steht ihm seine Hausbank, die Stadtsparkasse München, wie in den vergangenen zwanzig Jahren mit Rat und Tat zur Seite.

Und Thomas Tremml weiß, dass sich die Investition lohnt. Sein 19-jähriger Sohn Philipp kann sich gut vorstellen, einmal in die Fußstapfen des Vaters zu treten und in das Unternehmen einzusteigen.



Für Münchens Bewerbung um die Olympischen Spiele 2018 hat Thomas Tremml diese Eiskugeln mit dem Logo der Bewerbungsgesellschaft kreiert.



Ice-Team hat bereits zahlreiche aufsehenerregende Objekte aus Eis gefertigt, darunter eine Ice-Lounge für die Intersolar-Messe in München (oben links), einen aus 300 Einzelteilen zusammengesetzten Eisflakon (oben rechts) sowie ein geflügeltes Pferd (links).



Der Unternehmer Thomas Tremml und sein Arbeitsmaterial, das Eis (unten). Das Herstellen von Klareis dauert viele Stunden. Dabei muss das Wasser immer in Bewegung bleiben

